

# Quelltor- Saat und Ernte

## Gottes Schöpfung - das Prinzip von Saat und Ernte

1Mo 1,27 HfA So schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.  
1Mo 1,28 Er segnete sie und sprach: "Vermehrt euch, bevölkert die Erde, und nehmt sie in Besitz!"

- **Seid fruchtbar und mehrt euch**
- **Füllt die Erde und macht sie euch untertan**
- **Herrscht über alles Lebendige**
- **Gott segnete den Mann und die Frau – der Segen Gottes!**

1Mo 8,22 „Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben.“

## Gottes Bund mit Noah – Aufruf fruchtbar zu sein und in Besitz zu nehmen!

Viele Jahre später nahm die Sünde so überhand, dass Gott Noah und seiner Familie den Auftrag gab eine Arche zu bauen. Gott ließ eine Flut über die Erde kommen und nur Noah und seine Familie überlebten.

1Mo 9,1 HfA **Gottes Bund mit Noah** - Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: "Vermehrt euch, damit die Erde wieder bevölkert wird!"

1Mo 9,7 HfA So seht nun zu, dass eure Nachkommen zahlreich sind. (Seid fruchtbar und mehrt euch!) Bevölkert die Erde, und nehmt sie in Besitz!"

- **Saat und Ernte**
- **Seid fruchtbar und mehrt euch**
- **Gott segnete Noah und seine Söhne – der Segen Gottes!**

## Video „Das 9 Monate Wunder in Zeitraffer“

- **Same und Eizelle verbinden sich**
- **Dann ist erst einmal alles getan – der Rest geschieht fast von alleine**
- **9 Monate später hält man ein Wunder Gottes in seiner Hand**

## Saat und Ernte bei Gottes Wort

Mt 13,4 HfA Das Gleichnis vom Bauern, der Getreide aussät - Dabei fielen ein paar Saatkörner auf den Weg. Sofort kamen die Vögel und pickten sie auf.

Mt 13,5 Andere Körner fielen auf felsigen Boden, wo nur wenig Erde war. Dort ging die Saat zwar schnell auf,

Mt 13,6 aber als die Sonne heiß brannte, vertrockneten die Pflänzchen, weil ihre Wurzeln in der dünnen Erdschicht zu wenig Nahrung fanden.

Mt 13,7 Einige Körner fielen zwischen die Disteln, doch diese hatten die junge Saat bald überwuchert, so dass sie schließlich erstickte.

Mt 13,8 Die übrige Saat aber fiel auf fruchtbaren Boden und brachte das Dreißigfache, das Sechzigfache, ja sogar das Hundertfache der Aussaat als Ertrag.

Mt 13,9 Hört genau auf das, was ich euch sage!"

- **Der natürliche Vorgang von Saat und Ernte**
- **Jesus beschreibt die verschiedenen Böden und die damit verbundene gute oder schlechte Ernte**
- **Jesu Same ist hier das Wort und der Boden ist offensichtlich unser Herz!**
- **Je offener das Herz, je besser der Boden, desto größer die Chance auf Frucht!**

Mt 13,22 HfA **Der von Disteln überwucherte Boden** entspricht einem Menschen, der die Botschaft zwar hört, aber die Sorgen des Alltags und die Verführung durch den Wohlstand ersticken Gottes Botschaft, so dass keine Frucht wachsen kann.

➔ **Unsere Predigt vom letzten Sonntag: Wer ist die Quelle deiner Versorgung? Gott oder der Geist des Mammon, die Liebe zum Geld?**

Mt 13,23 HfA **Aber es gibt auch fruchtbaren Boden:** den Menschen, der Gottes Botschaft hört und versteht, so dass er Frucht bringt, dreißig-, sechzig- oder hundertfach."

➔ **Zwei Arten von Saat und Ernte: menschliche Zeugung & Gottes Wort in unserem Herzen**

➔ **Dasselbe Prinzip gilt für die Landwirtschaft: Saat & Ernte**

### **Saat und Ernte in der Landwirtschaft**

Joh 12,24 HfA Ich sage euch die Wahrheit: Ein Weizenkorn, das nicht in den Boden kommt und stirbt, bleibt ein einzelnes Korn. In der Erde aber keimt es und bringt viel Frucht, obwohl es selbst dabei stirbt.

Joh 12,25 Wer an seinem Leben festhält, wird es verlieren. Wer aber sein Leben loslässt, wird es für alle Ewigkeit gewinnen.

**DER SAME MUSS GEPFLANZT WERDEN UND STERBEN: Jesus spricht in Kapitel 12 vom Johannesevangelium diesen Satz, um auf seinen bevorstehenden Opfertod hinzuweisen. Er gibt uns jedoch einen ganz wichtigen Hinweis in Bezug auf das Entstehen von Frucht: Ein Same muss gepflanzt werden – er wird sterben – und dadurch Frucht hervorbringen.**

➔ **Same wird gesät – habe ich jetzt verloren?**

➔ **Nein, denn der einzelne Same bringt eine Ähre hervor: Vermehrung & Multiplikation**

2Kor 9,6 HfA Wer wenig sät, der wird auch wenig ernten; wer aber viel sät, der wird auch viel ernten.

**DIE MENGE DER ERNTE IST VON DER MENGE DES SAMENS ABHÄNGIG: ➔ Auf gut deutsch: Was der Bauer nicht sät, kann er nicht ernten! Das geistliche Prinzip von Saat und Ernte entstammt der Landwirtschaft.**

## Der Prozeß von Saat und Ernte

Ein Bauer wirft sein Saatgut nicht wahllos auf die Wiesen und Felder. Er macht sich Gedanken über das Wie, Wann, Wo und die Vorbereitung des Bodens. Wenn ein Landwirt Samen zur Aussaat bekommt, überlegt er sich genau wie er es anstellt, um daraus eine möglichst große Ernte zu produzieren. Er sucht das richtige Feld aus und bereitet den Boden durch Pflügen vor. Dann sät er den Samen aus, düngt den Boden, bewässert regelmäßig und tut alles damit die Pflanzen optimal wachsen.

- Der Same und Boden werden ausgewählt
- Die Abstände der Samen zueinander sind wichtig
- Die Lage ist wichtig: sonnig oder schattig, feucht oder trocken
- Der Same wird zum richtigen Zeitpunkt gepflanzt
- Der Sprössling wird gepflegt: Unkraut vernichten, Düngen, Gießen etc.

→ **Der Same muss weise eingesetzt werden, wie gehen wir mit den uns anvertrauten Samen um? Unserem Geld, unserer Zeit, unseren Talenten ...**

Das ist bei allen Dingen so: sei es eine Pflanze, sei es das Heranwachsen eines Babys, wie wir es gesehen haben. Aber ebenso ist es im Umgang mit unseren Mitmenschen. Welche Samen pflanzen wir dort?

**Spruchwort: „Wie man in den Wald hineinschreit, so schallt es auch heraus!“**

Sei es das Austeilen von Liebe unter den Menschen oder auch im Umgang mit unseren Finanzen oder auch unsere Investition von Zeit und Energie! Zum Beispiel euer Engagement in der Mitarbeit: ein Same der gute Frucht hervorbringt, sodass Menschen Gott erleben und Heimat finden! → **Ohne Investition, ohne Saat – kein Ertrag, keine Ernte!**

Wie verwendet ein Landwirt seine Ernte? Er wird nicht die ganze Ernte zur Aussaat verwenden. Er wird von seiner Ernte den Zehnten geben und Saatgut für das nächste Jahr aufheben. Dann wird er die Ernte verkaufen und zu Geld machen, um damit etwas kaufen zu können. Um die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen und etwas zu haben, dass er anderen geben kann. Ein Rest der Ernte wird für Notfälle eingelagert.

Der Bauer ist auch nicht überrascht, wenn kleine, grüne Pflanzen aus dem Boden kommen und anfangen zu wachsen. Der Bauer ist für das Wachstum letztendlich nicht verantwortlich. Er kann den Samen nicht dazu bringen zu wachsen. **Das ist Gottes Aufgabe. Aber der Bauer ist verantwortlich dafür WO, WANN und WIE er seinen Samen setzt!**

## Das Finanzsystem Gottes

**Gott ist unsere Quelle und er versorgt uns. (Predigt letzte Woche!) Gott verspricht uns: Wo wir unseren Glauben an seine Versorgung für uns einsetzen, da gibt er uns den Anteil, der unsere Grundbedürfnisse umfasst. Weil er uns als seine Kinder liebt.**

Mt 6,25 Schl2000 Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

Mt 6,26 Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Mt 6,31 Schl2000 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: Womit werden wir uns kleiden?

Mt 6,32 Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles benötigt.

Mt 6,33 Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!

**Doch sein Wunsch geht noch weiter: er will zuerst unseren Bedürfnissen begegnen und dann Überfluss schenken, sodass wir ein Segen für die Welt sein können, damit Gott seine guten Pläne und Absichten durch uns in die Tat umsetzen kann. Nachdem Gott uns all das geschenkt hat, was wir für unsere Verpflichtungen, Bedürfnisse und Wünsche brauchen, haben wir Überfluss bzw. Saatgut, um zu säen. „Blessed to be a blessing – Gesegnet um ein Segen zu sein!“**

Mal 3,10 Schl2000 Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde!

**Das weltliche System hat seine eigene Fassung vom Prinzip von Saat und Ernte, die Investment genannt wird. Du kannst zum Beispiel Geld nehmen und einen Finanzberater damit beauftragen, dieses Geld in den Märkten des weltlichen Systems zu investieren. Wenn er Erfolg hat, wird ein Gewinn erzielt. Nichts davon muss notwendigerweise moralisch schlecht sein.**

**Das Reich Gottes hat sein eigenes Investmentssystem, nämlich das Prinzip von Saat und Ernte. Lasst uns nicht müde werden Gutes zu tun und von Gott hören, wie wir mit unseren anvertrauten Samen haushalten.**

Gal 6,6 Schl2000 Wer im Wort unterrichtet wird, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allen Gütern!

Gal 6,7 Irrt euch nicht: Gott läßt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.

Gal 6,9 Schl2000 Laßt uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten.

Gal 6,10 So laßt uns nun, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens.

- **Seid fruchtbar und mehrt euch**
- **Füllt die Erde und macht sie euch untertan**
- **Herrscht über alles Lebendige**
- **Sät Samen des Wortes in eure Herzen, um mehr von Gott zu erleben - sät Samen der Liebe in eure Beziehungen, und genießt die gemeinsame Frucht - und sät Finanzsamen in Gottes Reich, um in Gottes Segenszyklus zu sein!**